



LIECHTENSTEINER Vaterland

heute mit
Wirtschaftsregional



MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Universität stösst an Grenzen
Noch mehr Studenten und es wird eng, meint Ulrike Baumöl, Rectorin der Universität Liechtenstein. **WR**

Vaduzer Kiosk hat neuen Pächter
Tabak, Snacks und Zeitschriften gibt es in der Residenz zukünftig bei «Citytrain»-Führer Daniel Real. **7**

Telefon +423 / 236 18 70
ospelt Elektro-Telekom AG
www.ospeltelektro.com



Frooggies-Produkte derzeit nicht verfügbar

Die drei Gründer des Fruchtpulver-Start-ups Frooggies, bekannt aus der TV-Sendung «Die Höhle der Löwen», schlagen neue Wege ein. Philippe Nissl ist nun bei Standortmarketing Vaduz, Patrick Elkuch bei der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) gelandet. Nissl erklärt dazu nur so viel: «Es wird zu Veränderungen kommen.» Fest steht, dass die Produkte in Liechtensteiner Geschäften teilweise ausverkauft sind und diese auch im Onlineshop für die Schweiz wie Liechtenstein nicht erhältlich sind. Ausserdem ist das Büro in Triesen derzeit geschlossen. Der Betrieb sei allerdings nicht eingestellt. Die Gründer von Frooggies suchten zuletzt nach weiteren Investoren, die eine halbe Million Franken einschiessen. Sie sollten nicht nur als Geldgeber, sondern auch als Business Angels fungieren. Auf Anfrage gab der damalige «Löwen»-Investor Jochen Schweizer ebenfalls keine Auskunft darüber, ob er weiterhin beteiligt ist oder ein Verkauf ansteht. (red) **Wirtschaft regional**

Sapperlot

Wenn Verschwörungstheoretiker Covid-19 noch als «gewöhnliche Grippe» bezeichnen, kommt mir Harry Potter in den Sinn. In seiner Welt weichen viele dem Spitznamen «Voldemort» mit «Du-weisst-schoner» aus, was dem dunklen Zauberer zusätzliche Macht verleiht. Harry spricht ihn hingegen mit Tom Riddle an – seinem echten Namen. Damit ärgert er ihn nicht nur, sondern gewinnt gleichzeitig das Vertrauen der anderen und mindert ihre Angst. Anders als jene, die gerade den Entscheidungsträgern eine Hysterie unterstellen. Bei den vorläufigen Massnahmen geht es darum, das Gesundheitssystem nicht zu überlasten und Leben zu retten. Insofern möchte ich der Regierung und allen verantwortlichen Stellen für ihre Weitsicht danken. So eine Pandemie fordert Geduld. Statt einen Unmut und unseriöse Quellen in die sozialen Medien zu posaunen, könnten man auch in den Abenteuern von Harry Potter schmökern. **Gary Kaufmann**

Ein Etappenplan mit vielen Fragezeichen

Die Schweiz lockert schrittweise die Massnahmen. Heute zieht Liechtenstein nach.

Patrik Schädler

Selten war eine Entscheidung des Schweizer Bundesrates für Liechtenstein so entscheidend. Gestern informierte die Regierung in Bern über die Lockerungen der Massnahmen zum Schutz vor dem neuen Coronavirus. Wie erwartet, hat Bundesbern einen 3-Phasen-Plan präsentiert. Ab dem 27. April können Spitäler wieder sämtliche, auch nichtdringliche Eingriffe vornehmen und ambulante medizinische Praxen sowie Friseur-, Massage- und Kosmetikstudios ihren Betrieb aufnehmen. Auch Baumärkte, Gartencenter, Blumenläden und Gärtnereien dürfen ab diesem Datum wieder öffnen. Dies unter besonderen Auflagen. Wenn es die Entwicklung zulasse, sollen am 11. Mai die obligatorischen Schulen und alle restlichen Läden wieder öffnen. Und am 8. Mai sollen dann die restlichen Schulen sowie Freizeit- und Unterhaltungseinrichtungen wieder öffnen dürfen. Ausser der Entscheidung für die erste Etappe ist noch nichts in Stein gemeisselt. Der Bundesrat will jeweils eine Woche zuvor nochmals definitiv darüber entscheiden. Gar keine Entscheidung gab es gestern

für die Gastronomie. Hier dürfte vor dem 8. Juni noch nichts gehen. Auch bezüglich Grossveranstaltungen gab es noch keine Klärung. Bundesrat Alain Berset erklärte, dass die Zulassung dieser Anlässe wohl der letzte Lockerungsschritt sein wird. Ein Datum wurde nicht genannt.

Auch das Versammlungsverbot mit Gruppen von mehr als fünf Personen und alle restlichen Hygiene- und Distanzregeln bleiben bis im Juni bestehen. Generell sind viele Detailfragen noch ungeklärt. Man wolle aber auf jeden Fall eine «Stop-and-go-Politik» verhindern und nicht jetzt Massnahmen zurücknehmen, welche man später je nach Entwicklung wieder einführen müsse.

Sondersitzung der Regierung in Vaduz – Entscheidung heute

Nach der gestrigen Pressekonferenz des Bundesrats traf sich die Regierung in Vaduz zu einer Sondersitzung. Entgegen der ersten Ankündigungen will die Regierung heute um 16 Uhr in einer Pressekonferenz über den Fahrplan Liechtensteins informieren. Es wäre eine Überraschung, wenn die Regierung nicht in allen Punkten der

Schweizer Vorgabe folgen würde. Die gesetzliche Grundlage, das Epidemien-gesetz, ist über den Zollvertrag auch in Liechtenstein anwendbar und zudem sind auch aufgrund der offenen Grenzen keine grösseren Abweichungen möglich. Bereits in der vergangenen Woche hat Regierungschef Adrian Hasler erklärt, dass man sich bei den Lockerungen der Massnahmen an der Schweiz orientieren werde.

Daran wird auch der gestern aus dem Hut gezauberte Fahrplan der Wirtschaftskammer nichts ändern. Der kurz vor der Bekanntgabe der Entscheidung in Bern versandte Vorschlag ist wohl eher als Versuch, in letzter Sekunde Werbung in eigener Sache zu machen, zu werten. So hätte die Wirtschaftskammer erst ab dem 25. Mai die Schulen wieder geöffnet, dafür aber gerne ab dem 27. April Seminare ab 30 Personen wieder erlaubt.

Eine mögliche Abweichung vom Schweizer Fahrplan ist einzig bei der Öffnung der Pflichtschule denkbar. Hier könnte Liechtenstein theoretisch früher starten, da hier keine direkten Verbindungen zur Schweiz bestehen und praktisch kein grenzübergreifender Verkehr stattfinden kann. **3, 11**

Nach Trump-Kritik: Merkel verteidigt WHO

Alle gegen Trump, nachdem er einen vorübergehenden Stopp der Beitragszahlungen an die WHO veranlasst hat: Bei einer vom US-Präsidenten einberufenen Videokonferenz der G7 habe Kanzlerin Angela Merkel betont, dass die Pandemie nur mit einer starken und koordinierten internationalen Antwort besiegt werden könne. Hierfür habe sie der WHO und weiteren Partnern wie der globalen Impfallianz GAVI ihre volle Unterstützung ausgesprochen.

Aus der Sicht von US-Präsident Donald Trump verlief das Gespräch der Staatenlenker der G7 anders. Ein grosser Teil der Unterredung habe sich «auf die mangelnde Transparenz und das chronische Missmanagement der Pandemie durch die WHO konzentriert», hiess es in einer Erklärung des Weissen Hauses. Die Staats- und Regierungschefs hätten sich «für eine gründliche Untersuchung und einen Reformprozess» ausgesprochen. Trump machte die Organisation für die vielen Toten in der Krise mitverantwortlich und warf ihr vor, die Epidemie mit Missmanagement und Vertrauen auf Angaben aus China dramatisch verschlimmert zu haben. (dpa) **17**

Grenzüberschreitende Corona-Apps in der EU

Bei der Einführung von Corona-Apps zur Eindämmung von Covid-19 setzen die EU-Staaten auf Zusammenarbeit und gemeinsame Standards. Die verschiedenen Smartphone-Apps sollten grenzüberschreitend funktionieren, damit Bürger auch beim Überschreiten von Landesgrenzen geschützt seien, heisst es in einem gestern veröffentlichten Konzept der EU-Staaten.

Die Apps müssten mit den EU-Vorschriften zum Datenschutz und der Privatsphäre im Einklang stehen. Zudem sollten die Apps freiwillig installiert und deaktiviert werden, sobald sie nicht mehr nötig sind. Die Apps ermöglichen voraussichtlich per Bluetooth-Technik eine einfachere, schnellere und wirksamere Nachverfolgung Infizierter und ihrer Kontaktpersonen. Auch Deutschland plant die Einführung einer Corona-App. Wann sie bereitstehe, sei noch nicht klar. (dpa)

Bis auf Widerruf absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe



Das Amt für Bevölkerungsschutz warnt vor Waldbränden und erhöht auf die Gefahrenstufe 4 von 5. Nun dürfen auch fest eingerichtete Grillstellen im Wald und in dessen Nähe nicht mehr benutzt werden. Eine Entspannung der Lage ist erst nach intensiven Regenfällen zu erwarten.

Bild: Tatjana Schnalzer (Triesen, 11.10.2019)

HUGO STEINER AG
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Fachkompetenz,
Marktkennntnis
und Engagement.

www.hugosteiner.ch
www.intercitygroup.ch